



## Portfolio

# Jessica Backhaus

**Stilleben nehmen einen wichtigen Platz im Werk der international erfolgreichen Fotografin Jessica Backhaus ein. Ihre Bilder sind gemalte Gefühle, sagt sie. Beim flüchtigen Betrachten erschließt sich das nicht, die Fotos fordern Zeit vom Betrachter.**

Die Serie *Symphony of Shadows* zeigt Fassadenausschnitte mit Schlagschatten von Vorsprüngen oder Fallrohren. Bei diesen abstrakten Bildern lenkt nichts von der Farbe ab. Zu mehreren an der Wand wirken sie besonders eindrücklich und erzeugen einen ästhetischen Farbklang. Je nach Gemütslage, Verfassung und Muse wirkt diese Komposition beim Betrachter auf ganz unterschiedliche Weise.

Einige Merkmale von *Symphony of Shadows* sind typisch für das Werk von

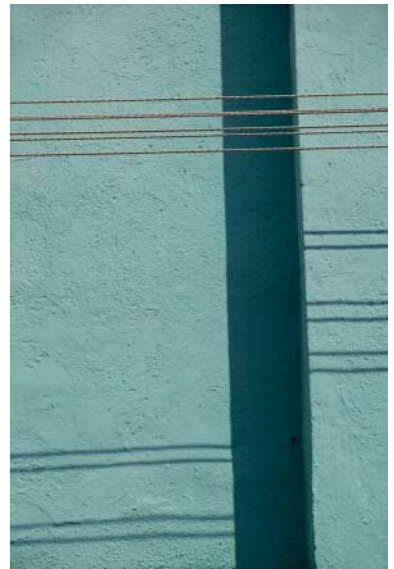
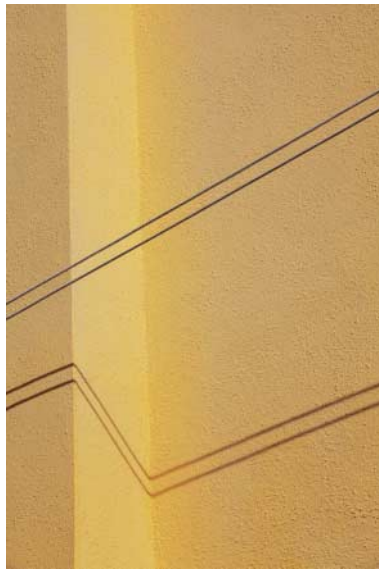
Jessica Backhaus: Motiv-Ausschnitte, die Wirkung der Farbe, die Interpretation durch den Betrachter. Die klassische Frage „Was will uns die Künstlerin damit sagen?“ führt bei ihren Fotos auf den falschen Weg, denn diese Bilder wirken aus sich selbst. Um das zu erfahren, braucht man Zeit.

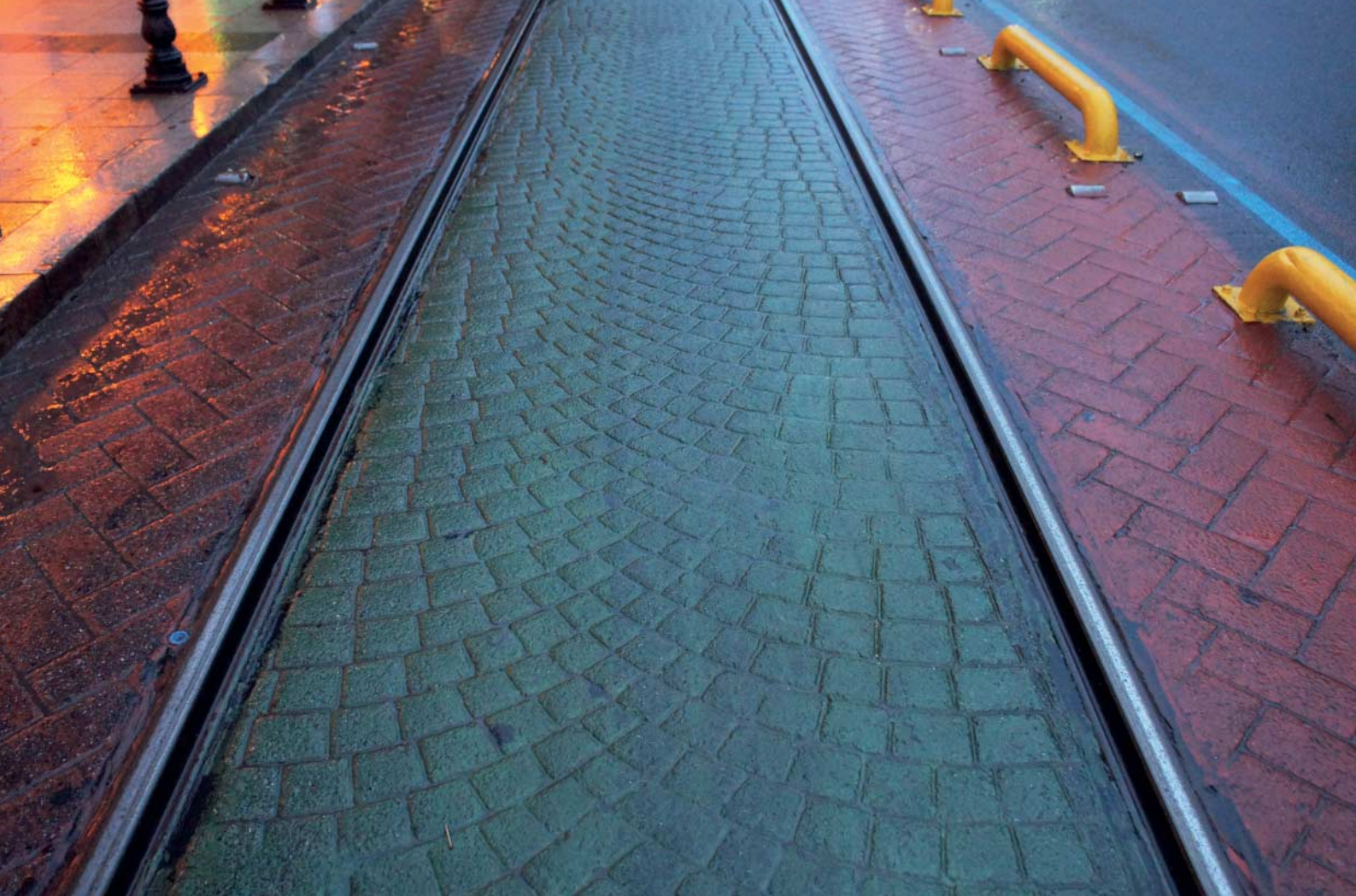
Das gilt auch für die aktuelle Serie *Once Still and Forever*, aus der die anderen Bilder dieses Portfolios stammen. Was empfindet man beim Bild mit dem Bahngleis: Das Leben in vorgegebenen Bahnen oder Enge? Der

leuchtende Ball auf dem Wasser, wirkt er verloren oder gibt er farbenfrohe Hoffnung im Wasser mit der bedrohlichen Barriere? Verletzen die Glasscherben auf der Mauer oder trennen sie? Der alte Spiegel auf der rosa Wand, ist er blind geworden, weil er genug gesehen hat von der Welt oder steht er als Symbol für Vergänglichkeit? Jeder empfindet anders – Fotos als Feedback der eigenen Gefühlswelt.

*Once Still and Forever* ist Jessica Backhaus' persönlichstes Werk. Seit drei Jahren arbeitet

Symphony of Shadows





A New Road (2011)

sie an der Serie, reist viel, die Kamera immer mit dabei. Wo und wann die Bilder entstanden sind, spielt keine Rolle, sie sind zeitlos. Während dieser drei Jahre verlegte Backhaus ihren Lebensmittelpunkt nach 14 Jahren von New York nach Berlin, wo sie bereits einen Teil ihrer Kindheit verbrachte. Der Neuanfang in Berlin spiegelt sich in den Fotos wider, sie zeigen flüchtige Szenen des Übergangs.

Jessica Backhaus begann ihre internationale Karriere als 16-Jährige in Paris, wo sie der Zufall des Lebens unter die Fittiche von Gisèle Freund führte, der damals 84-jährigen großen Dame der Fotografie. Die enge Freundschaft prägt ihre künstlerische Entwicklung bis heute. Nach acht Jahren zog sie

weiter nach New York und durchlief dort die für Fotografenkarrieren typischen Assistenzen, unter anderem bei David LaChapelle. Sie reiste zudem mit weltbekannten Fotografen wie Michel Comte und Francois Halard um die Welt. Das Reisen wurde ihr in die Wiege gelegt, sagt sie und erinnert sich daran, wie sie sich als Kind gewünscht hat, in Paris, New York und Berlin zu leben.

Ihr Werk lässt eine individuelle Bildsprache erkennen. Die bislang veröffentlichten sechs Serien zeigen eine Entwicklung, die noch nicht zu Ende ist. Die abstrakten Fassadenteile in *Symphony of Shadows*, Farbflecken auf Wasser wie in der hier nicht gezeigten Serie *I wanted to see the world*, und die vielen

Stillleben, allen voran in *Once Still and Forever*, machen neugierig auf die Zukunft der international erfolgreichen Fotografin. (jr)

**Jessica Backhaus**

[www.jessicabackhaus.net](http://www.jessicabackhaus.net)

**Galerie Robert Morat (Hamburg, Berlin)**

[www.robertmorat.de](http://www.robertmorat.de)

**Projektraum Knut Osper (Köln)**

[www.projektraumknutosper.de](http://www.projektraumknutosper.de)

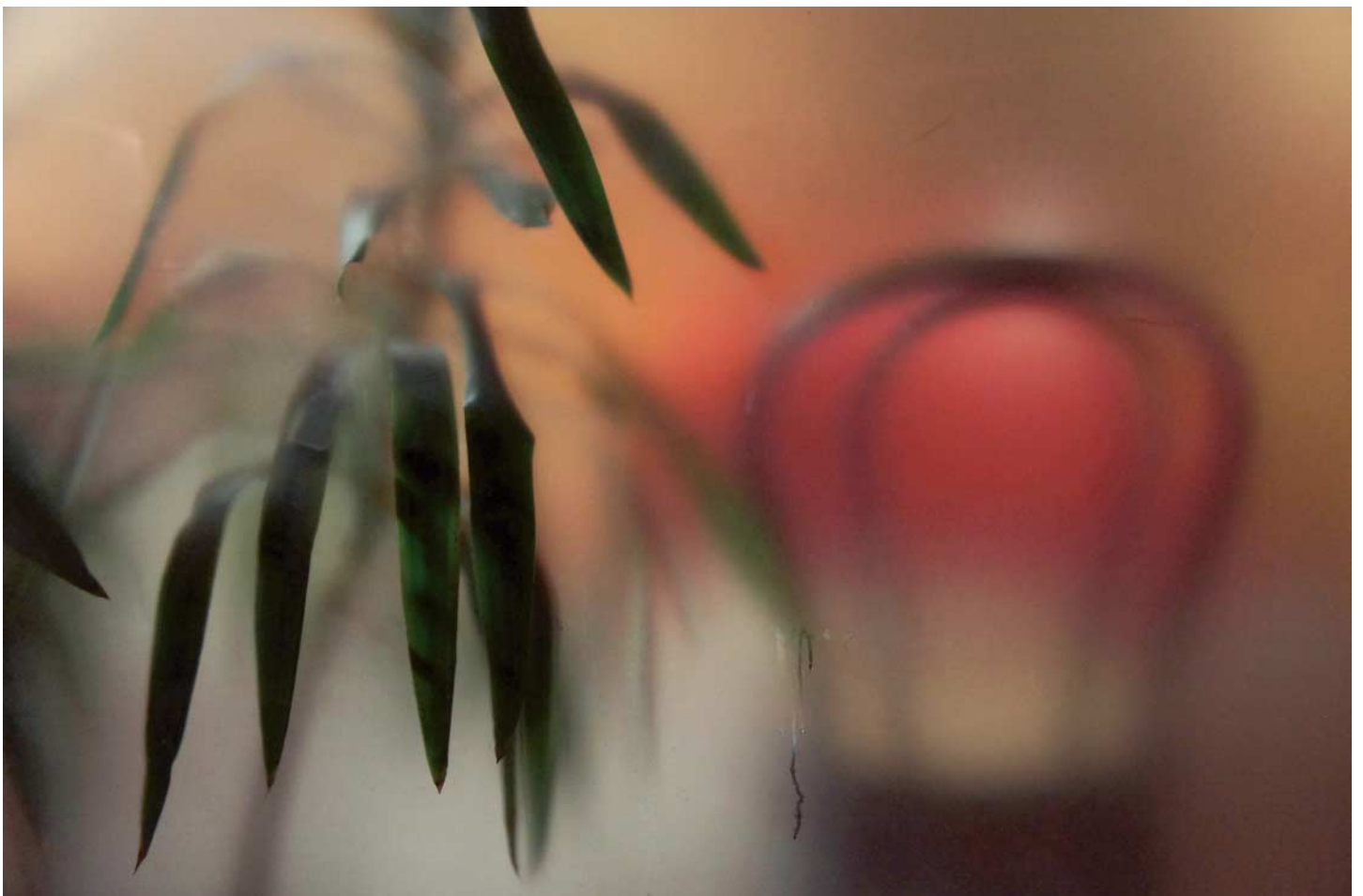
**Galerie Robert Klein (Boston)**

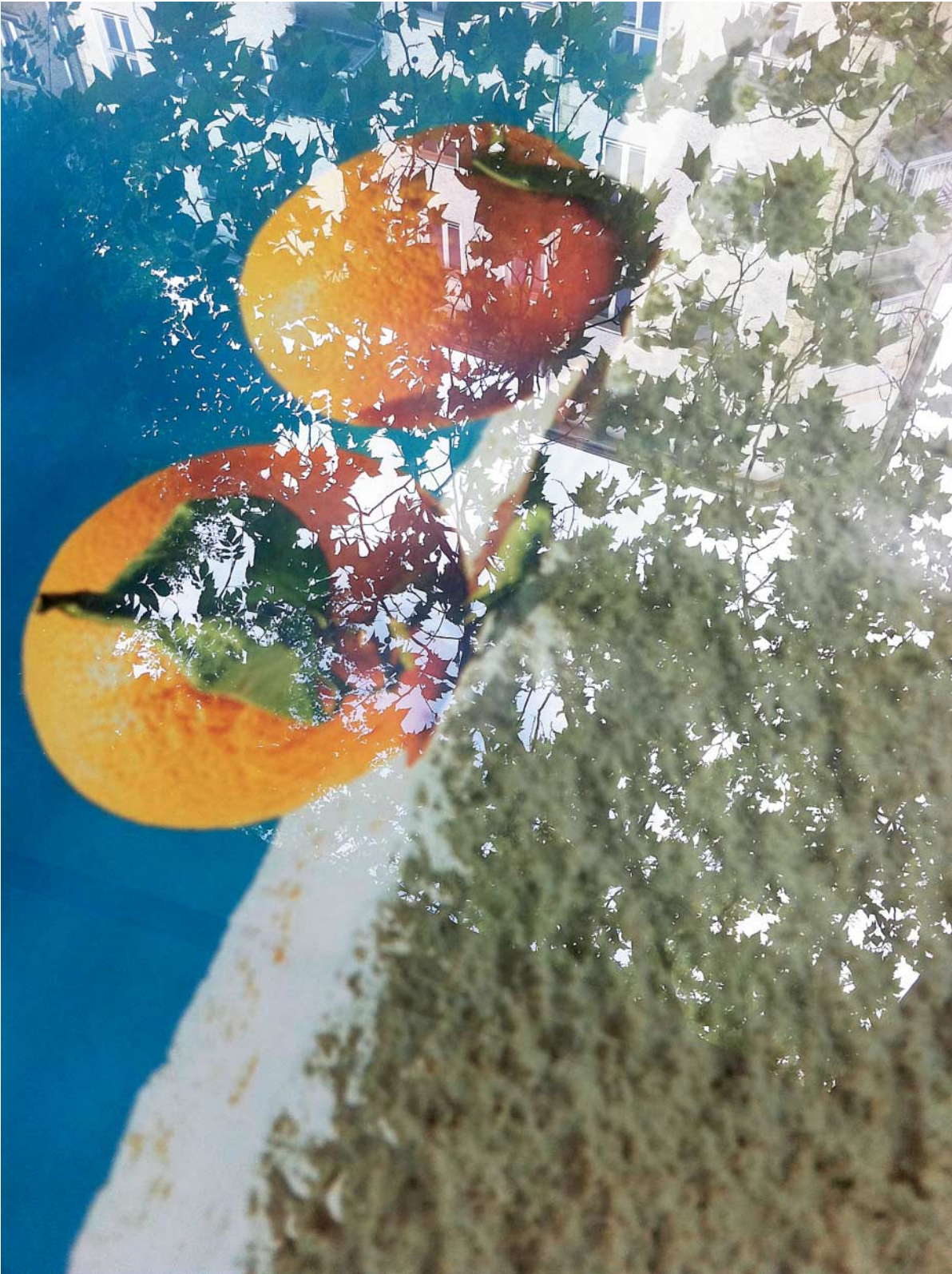
[www.robertkleingallery.com](http://www.robertkleingallery.com)



Again (2012)

Wondering (2012)





Lucky Strike (2011)

Yesterday (2012)





Harbor (2010)

Why (2011)





Maybe (2011)



Shades of Time (2011)

Beyond Seeing (2012)

